

brischen Klosters verherrlicht werden sollen, ist nicht zweifellos, mit Wright (*Biographia liter. Britann.* I, 370) wird man wahrscheinlich an ein kleineres von Lindisfarne abhängiges Stift denken dürfen. In den Schlussversen übersetzt der Verfasser seinen deutschen Namen ganz genau mit *Clarus lupus* in's Lateinische, irrig ist es daher, ihm *Lupus* als Beinamen beilegen zu wollen, da schon Mabillon (p. 303) das richtige erkannte. Dies Gedicht, dem eine kurze (in 1 und 2 fehlende) poetische Vorrede vorausgeht: 'Sume pater placidos modulatis vota poetae', während es selbst mit den Worten beginnt: 'Cum te sancta manus praestante reddidit Anglis', hat sich in 3 englischen Handschriften erhalten, welche Hardy aufzählt (*Descriptive Catalogue* I, 509—511), nämlich:

1) London, Brit. Mus. Cotton. Tiberius D. IV. s. IX ex. f. 309—317 in 2 Columnen, von f. 314 an von angelsächsischer Hand, von welchem es in dem Kataloge heisst 'folio volume on vellum, so much damaged by fire as not to admit of its being new bound, and hence preserved in a case', doch ist es nach dem Zeugnis des Hr. E. Maunde Thompson dennoch grösstentheils gerettet und lesbar. Hr. Dr. Liebermann hat durch eine dankenswerthe Vergleichung diese Ansicht bestätigt. Das Gedicht beginnt ohne weitere Ueberschrift mit 'Incipit prefatiuncula. Amicorum praestantissimo' etc. und bietet 7 Verse mehr als der Abdruck.

2) Oxford, MS. Bodleian. 163 (früher 2016) 4^o, s. XI ex. (nach Beda und Gildas) f. 209 v.—226 v., für mich vom Hr. George Parker verglichen, hat 4 Verse mehr als der Druck.

3) Cambridge, Universitätsbibliothek Ff. 1. 27 s. XIII, p. 203—215, s. Catalogue of the manuscripts of Cambridge II, 324 n. 1160. Aus dieser Handschrift ist durch Vermittelung von Thom. Gale die einzige Ausgabe unseres Gedichtes geflossen bei Mabillon, *Acta sanctorum ord. S. Benedicti saec. IV*, 2, 304—321.

Dungal,

ein irischer Gelehrter und Priester unter der Obhut des Abtes Waldo († 812) zu St. Denis, bekannt durch Briefe, welche z. Th. noch in die Zeit Karls des Gr. fallen¹⁾, später (um 828) der literarische Gegner des Bischofs Claudius von Turin, als Lehrer zu Pavia im J. 825 genannt, beschloss seine Laufbahn wahrscheinlich in Bobbio. Handschriften aus diesem Kloster²⁾

1) Unter dem Abte Adam in einem derselben (Jaffé, *Mon. Carol.* 432) ist vermutlich der von Jumièges verstanden, Sickel, *Reg. Carol.* L. 38. 2) S. den Katalog von Bobio (Muratori, *Ant. It.* III, 821) 'Item de libris quos Dungalus praecipuus Scottorum obtulit beatissimo Columbano', darunter 'librum Dungalii contra perversas Claudii sententias unum'.